

Vorwort.

Mit der Übersiedelung der Werkstätten der Firma Ludw. Loewe & Co., Berlin, im Jahre 1898 aus ihren alten unzureichenden Räumen in der Hollmannstraße 32/35 nach der Huttenstraße 17/20 begann mit der Spezialisierung und Vergrößerung der verschiedenen Abteilungen gleichzeitig eine Reorganisation in der Fabrikbuchführung, die heute nach fast zehnjähriger Arbeit in dieser Monographie der Öffentlichkeit übergeben wird. Es ist mir vergönnt gewesen, lange Jahre in technisch verantwortlicher Stellung im Maschinenbau an dem Gelingen des Werkes mitzuarbeiten, und ich ergreife gern die Gelegenheit, die leitenden Gesichtspunkte, die der Verfasser in den verschiedenartigen Abteilungen der Loeweschen Fabrik zur Geltung gebracht und durchgearbeitet hat, die aber bei der monographischen Darstellung naturgemäß zurücktreten, durch ein paar einleitende Worte hervorzuheben.

Wenn im Kleinbetriebe der Ingenieur dominiert und mit geringer kaufmännischer Unterstützung die Ordnung aufrechterhalten kann, so ist das beim Großbetriebe eine Unmöglichkeit. Der Ingenieur ist froh, wenn ihm die Ordnung des Haushaltes, zu dem er ja doch immer gewissermaßen die Mittel liefert, durch einen einsichtigen Kaufmann abgenommen wird. Der Ingenieur wird fast nie in der Lage sein, eine ordnungsmäßige Buchung selbst vornehmen zu können; also soll er die Einrichtung und Führung der Buchhaltung auch dem dafür Sachverständigen ruhig überlassen. Der Fabrikbuchhalter muß die stärkste Stütze des Technikers sein, er muß einfach, schnell und sicher die Unterlagen herbeischaffen, die über alle wichtigen Fragen der Betriebsbuchführung klare Übersicht verschaffen. Dazu müssen alle Fäden in einer Hand zusammenlaufen; die Trennung in technische und kaufmännische Buchführung ist daher ein Unding in derselben Fabrik!

Der Techniker schafft die Arbeitswerte nach bestimmtem Plan, der Kaufmann prüft die Richtigkeit der Annahmen nach dem Ergebnis; nicht um dem Ingenieur Fehler nachzuweisen, sondern um die verbesserungsbedürftigen Stellen aufzudecken. Kaufmännisches und technisches Bein müssen gleich lang sein, sonst kann eine Fabrik dauernd keine Erfolge erzielen.